

Carl-Severing-Straße 115 – vom Gemeindebüro zum Gemeinschaftshaus Quelle

Quelle bekommt ein Verwaltungsgebäude

Nach dem Zweiten Weltkrieg war die Zahl der Gemeinbediensteten auf zwölf Personen angestiegen – auch aufgrund der Flüchtlings- und Wohnungsfürsorge – sodass zusätzlich Räume der gegenüberliegenden Turnhalle bezogen werden mussten. Zählte die Gemeinde Quelle im Jahr 1919 bei 166 Hausnummern noch ca. 2.000 Einwohner, war die Einwohnerzahl zum Jahr 1953 bereits auf 6.300 in 700 Gebäuden angestiegen. So entschloss sich der Gemeinderat, ein eigenes Verwaltungsgebäude zu errichten, das allerdings nie „Queller Rathaus“, sondern schlicht „Gemeindebüro“ genannt wurde.

Bereits am 24. August 1954 konnten – gleichzeitig – Grundsteinlegung und Richtfest gefeiert werden. 1956 erfolgte die feierliche Schlüsselübergabe durch Architekt Ewald Krüger an Gemeindedirektor Otto Tönsgöke und Bürgermeister Paul Höcker im Beisein von Landrat Franz Specht.



Altes Verwaltungsgebäude

Die Verwaltungsräume der ehemals selbstständigen Gemeinde Quelle befanden sich von 1927 bis 1956 im Wohnhaus des damaligen Queller Bürgermeisters Otto Tönsgöke an der Schillerstraße/Ecke Turnerstraße (Quelle Nr. 200), heute Ewaldstraße/Gottfriedstraße. (Repro aus A. Tjaden: Quelle. Eine kleine Heimatgeschichte, 1954)



Das Queller Gemeinschaftshaus in den 1960er Jahren (Foto: Möller/NW, Heimatarchiv Brackwede)

Verwaltungsgebäude wird Gemeinschaftshaus

Die Selbstständigkeit der Gemeinde Quelle dauerte bis zum Zusammenschluss von Quelle und Ummeln mit der jungen Stadt Brackwede Ende 1969. Vom 1973 an war auch Brackwede nur noch ein Stadtbezirk der neuen Großstadt Bielefeld. Das Queller Verwaltungsgebäude wurde zum Gemeinschaftshaus umgebaut, im oberen Stockwerk entstanden Wohnungen. Die umgestalteten Räume im Erdgeschoss konnten danach für Veranstaltungen von Vereinen, aber auch für private Feiern gemietet werden.

Bürgerberatung in Quelle – ein kurzes Gastspiel

Im September 1989 richtete das Bezirksamt Brackwede auf Anregung der Queller Gemeinschaft einen Raum als Nebenstelle der Brackweder Bürgerberatung ein. Beim Eröffnungsfest wurde die vom Stadtteilverein gestiftete und von Uwe Jauer gestaltete „Queller Stele“ enthüllt. Doch das Glück der Queller dauerte nicht lange: 1992 musste die Queller Bürgerberatung wegen zu geringer Besucherzahlen geschlossen werden.



Eröffnungsfest der Queller Bürgerberatung am 2. September 1989 mit Einweihung der Queller Stele



Grundsteinlegung mit Richtfest 1954: v. l. Landrat Franz Specht, Amtsbürgermeister Heinz Schmidt, Gemeindedirektor Otto Tönsgöke, Oberkreisdirektor Helmut Schütz, Gemeinderat Heinrich Bohle und Bürgermeister Paul Höcker

Bei der gleichzeitigen Feier zu Grundsteinlegung und Richtfest wehten am 24.8.1954 vor dem Rohbau des neuen Verwaltungsgebäudes schwarz-rot-goldene Fahnen; zahlreiche Einwohner folgten den Ausführungen von Gemeindedirektor Otto Tönsgöke, Landrat Franz Specht und Oberkreisdirektor Helmut Schütz.



Ein Maibaum schmückte das „Queller Rathaus“ am 1. Mai 1959.



Das Queller Wappen – der Drei-Kaiser-Turm in den drei Sparren – ziert seit 1956 den Eingangsbereich des Verwaltungsgebäudes.

Polizei, Heimatpflege und Bürgertreffpunkt

2001 erhielt der Queller Bezirksbeamte der Polizei ein Büro im Gemeinschaftshaus. Seit den 1980er Jahren werden im Büro des Ortsheimatpflegers Fotos und Dokumente zur Queller Geschichte gesammelt. Hier befinden sich seit 2008 auch Archiv und Geschäftsstelle des Heimat- und Geschichtsvereins Quelle e. V. Eine kleine Bibliothek ist mittlerweile auf über 1.800 heimatkundliche Bücher gewachsen. Auch andere Queller Vereine nutzen die Räume gern als Versammlungsort.

Von der Schließung bedroht

Von 1994 an sollten alle Bielefelder Gemeinschaftshäuser städtischen Sparmaßnahmen zum Opfer fallen; in Quelle konnte die Schließung durch Bürgerprotest und Beschluss der Bezirksvertretung Brackwede vorderst verhindert werden. 2016 wurde im Stadtbezirk erneut darüber diskutiert, die Immobilie samt Grundstück zu verkaufen, das Gebäude abreißen und das ca. 2.000 qm große Grundstück neu bebauen zu lassen. Aber die Bezirksvertretung beschloss nach Protest von Heimatverein und engagierten Bürgern, das Gemeinschaftshaus zu sanieren und barrierefrei zu gestalten.



„Wir in Quelle lassen uns das Gemeinschaftshaus nicht schließen!“ – Bürgerprotest im Dezember 1993

